

**Partnerschaftsabkommen
zwischen
dem Internationalen Verband der deutschen Kultur, Moskau ,
dem Jugendring der Russlanddeutschen, Moskau,
und der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.**

Die Assoziation gemeinnütziger Vereinigungen „Internationaler Verband der deutschen Kultur“, Moskau (IVDK), die überregionale Vereinigung „Jugendring der Russlanddeutschen“, Moskau (Jugendring), und die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. (Landsmannschaft) erklären hiermit ihre Absicht, ihre bereits guten partnerschaftlichen Beziehungen weiter auszubauen und durch dieses Abkommen auf eine dauerhafte und solide Grundlage zu stellen.

Als Dachverbände und zahlenmäßig größte Vertretungen der Russlanddeutschen wollen die Landsmannschaft, der IVDK und der Jugendring ihre Arbeit zugunsten der Volksgruppe gemeinsam gestalten. Ziel ist es, die Partnerschaft zu einem wichtigen inhaltlichen Element der Förderung der Identitätsfindung der Russlanddeutschen, der Integration der Spätaussiedler in Deutschland und der Förderung der deutschen Minderheit in den Herkunftsgebieten werden zu lassen. Die beteiligten Organisationen betrachten die Russlanddeutschen als Bindeglied zwischen Deutschland und Russland. Deshalb ist die Partnerschaft auch ein Mittel zur Festigung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Hierbei erkennen die Unterzeichnerverbände folgende Grundsätze und politische Forderungen in ihrer Zusammenarbeit als verbindlich an:

- Ihre Arbeit stellt die Würde und die Freiheit des Menschen in den Mittelpunkt und soll dazu beitragen, dass Russlanddeutsche als eigenverantwortliche Bürger ihres Staates an dessen Aufbau mitwirken und aktiv an den Bindungen zu Deutschland und Russland teilhaben können.
- Es soll ein gemeinsamer Beitrag geleistet werden, Verständigung, Toleranz und Partnerschaft von Menschen unterschiedlicher ethnischer, religiöser, sozialer und wirtschaftlicher Herkunft zu fördern.
- Gemeinsam vertreten sie die Forderung, dass an der Anerkennung des kollektiven Kriegsfolgenschicksals der Russlanddeutschen weiterhin festgehalten werden muss. Das Recht auf Aufnahme in die Bundesrepublik Deutschland muss für Spätaussiedler und ihre Familien nach Art. 116 GG Bestand haben.
- Vor dem Hintergrund des Kriegsfolgenschicksals sehen sie sich verpflichtet, aktiv dem Identitätsverlust der Russlanddeutschen entgegenzuwirken und durch ihre Anstrengungen zur Gemeinschaftsförderung, Stärkung der Identität und Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur beizutragen.
- Sie sehen ihre besondere historische Aufgabe darin, die jüngeren Generationen bei ihrer Identitätsfindung zu unterstützen und den Kulturdialog zwischen Russlanddeutschen verschiedener Generationen und unterschiedlicher Staatsangehörigkeit zu fördern.
- Sie respektieren die Entscheidung jedes Einzelnen, seine Zukunft entweder in seiner derzeitigen Heimat zu gestalten oder im Rahmen der gesetzlichen Aufnahmebestimmungen nach Deutschland auszusiedeln.
- Es sollen gemeinsame Anstrengungen für eine verbesserte und schnellere Integration von Spätaussiedlern und ihren Familienangehörigen in die deutsche Gesellschaft und die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Lage der deutschen Minderheit in den Herkunftsgebieten unternommen werden.
- Ihre Tätigkeit soll dazu beitragen, in verstärktem Ausmaß Wissen über das Schicksal der Russlanddeutschen und ihr Leben in den Herkunftsgebieten zu vermitteln sowie die Hintergründe ihrer Aus- und Zuwanderung beleuchten.
- Und schließlich soll erreicht werden, dass die Potentiale der Russlanddeutschen und ihr kultureller und wirtschaftlicher Beitrag im öffentlichen Leben beider Länder gewürdigt werden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind:

- Unterstützung der Selbstorganisationen und Jugendstrukturen von Russlanddeutschen;
- Auf- und Ausbau von direkten Kontakten und Partnerschaften zwischen den Begegnungszentren der Russlanddeutschen und den Gliederungen der Landsmannschaft, zwischen Jugendclubs der Deutschen in Russland und Jugendgruppen der Spätaussiedler in Deutschland;
- gemeinsame Jugend- und generationsübergreifende Begegnungen;
- gemeinsame Jugendarbeit;
- Jugend-, Kultur- und Fachkräfteaustausch;
- gemeinsame Multiplikatorenschulungen;
- interkulturelle und internationale Jugendarbeit;
- grenzübergreifende Kulturarbeit;
- Fortbildungen für Fachkräfte und Bildungsseminare;
- gemeinsame Informationsarbeit und Publikationen;
- Veranstaltung von Konferenzen, Symposien und Ausstellungen, ethnografischen und landeskundlichen Forschungsreisen, Informations- und Gemeinschaftsveranstaltungen u. a.

Es wird angestrebt, nach Startmaßnahmen und Impulsveranstaltungen den Schwerpunkt der Zusammenarbeit in die unteren Gliederungen und regionale Begegnungszentren zu verlegen, um einen Teil der gemeinsamen Aktivitäten auf bilateraler Basis weiterzuführen.

Unterzeichnet haben:

Für den Internationalen Verband der deutschen Kultur

Vorsitzender **Heinrich Martens**

Für die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.

Bundesvorsitzender **Adolf Fetsch**

Für den Jugendring der Russlanddeutschen

Vorsitzender **Andrej Rotärmel**